

1921-2021: 100 Jahre NaturFreunde Holzgerlingen/Altdorf

18.09.1921

Gründung der Naturfreunde Holzgerlingen im Gasthof Schönbuch in Holzgerlingen als Ereignis der Jugend. Die 13 Erstmitglieder sind zwischen 13 und 18 Jahre alt, davon eine Frau. „Damit gehören wir noch mit zu den Wegbereitern der Naturfreundebewegung“ so Artur Riedel vom Landesverband Gau-Schwaben. Gründungsmitglieder sind: Luise Dieterle, Christian Dieterle, Paul Blessing, Eugen Binder, Adolf Henne, Eugen Hiller, Friedrich Mader, Wilhelm Mickeler, Jakob Reichardt, Jakob Schneider, Heinrich Renz, Karl Velder und Paul Wacker.

Aktivitäten 1922

Familienwanderungen in der Umgebung, Schlittschuhlaufen auf dem Maurener See, Schlittenfahren, Lichtbildervortrag über die Alpenwelt, Tagestour über die Pfefferburg nach Rohr zur dortigen Ortsgruppe, Bezirkstreffen im Waldheim Zuffenhausen, dort Vortrag des Naturfreundegenossen Stöppler zum Thema „Soziales Wandern“.

01.01.1923

Unsere Mitgliederzeitung „Der Naturfreund“ ist obligatorisch im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die Goldenen Zwanziger Jahre

Der Gauleiter Arthur Hartmann verkündet „Der Aufstieg, die Mitgliederzeitung des Gaus Schwaben kann weiter erscheinen. Das Papier reicht noch für 3 bis 4 Nummern.“ Altpapiersammlungen sind nicht ungewöhnlich, um Papier zu erhalten. Der Mitgliedsbeitrag der 20er Jahre steigt von 500.000 auf 500 Millionen Mark.

1923-1961

Ludlenbad: die Gemeinde überlässt dem Verein den Badplatz für 30 Jahre kostenlos. Das Ludlenbad wird das erste Freibad im Kreis. Schulklassen dürfen kostenlos schwimmen. Es wird in Eigenarbeit verwaltet und finanziert durch Anteilscheine von 10 Mark und dem Erlös eines Vereinsfestes. Vorstand in dieser Zeit ist Christian Dieterle.

30.08.1923

Die Hauptversammlung in Leipzig und der Zentralausschuss in Wien schreiben alle Delegierten an. Es waren 2.000 Flugblätter eines Arthur Pieck (Sohn des späteren DDR-Präsidenten Wilhelm Pieck) aufgetaucht, der die Kulturpolitik der Naturfreunde als nicht proletarisch genug kritisierte. Fazit aus Wien: die Naturfreunde bestimmen ihre Kulturpolitik selbst.

1926

Anfrage über die Gründung einer Jugendgruppe in Holzgerlingen durch Christian Frank. Mit Hinweis auf das Jugendregulativ des Gau-Schwaben steht dem nichts im Wege.

Jugendregulativ des Gau-Schwaben, Punkt 2: „Der Zweck der Gruppe ist, die Jugend zur sozialistischen Weltanschauung zu erziehen unter Zugrundelegung der Satzung und Beschlüsse der Hauptversammlung.“

100 Wanderfreunde kommen zur Einweihung des Ludlenbads am 18. Juli 1926. Der Landesausschuss der Jugendpflege spendet 300 Reichsmark.

Aus dem Rundschreiben des Bezirks Stuttgart: „Die Bezirkskonferenz hat beschlossen, 1926 einen einmaligen Beitrag von 20 Mark pro Mitglied zu erheben (Jugendliche ausgenommen) um das vorjährige Schuldkonto zu löschen.“

1927

Zur Aufnahme eines Mitglieds eines bürgerlichen Vereins muss ein Versammlungsbeschluss gefasst werden.

1930-1931

Auf der III. Reichsversammlung der Naturfreunde (TVdN) von 1930 in Dresden wurde die politische Spaltung der Naturfreunde eingeleitet. Der Verein spaltet sich 1931 in zwei Gruppen.

1933

Die Naturfreunde werden als Teil der Arbeiterbewegung verboten, verfolgt und der Vereinsbesitz beschlagnahmt. Das Ludlenbad wird zwangsenteignet, der Verein aufgelöst. Die Mitglieder treffen sich inoffiziell weiter. Die Zeit der Naturfreunde unter dem Nationalsozialismus wird dokumentiert in dem Buch „Naturfreund sein heißt Mensch sein“ von Bruno Klaus Lampasick.

1937

Aus der Gestapoabteilung Zentrale Berlin Abteilung II A4 vom Juli 1937 wird vermeldet „Der Touristenverein der Naturfreunde stellt eine getarnte Sportorganisation der Kommunistischen Partei dar.“

Quelle: www.germandocsinrussia.org/de

1946

Die amerikanische Militärverwaltung Nordwürttemberg lässt die Naturfreunde wieder zu. Offenbar gibt es Schützenhilfe von den amerikanischen Naturfreunden.

01.06.1946

Es findet die erste Versammlung im „Waldhorn“ in Holzgerlingen statt. Die Naturfreunde Christian Graner und Christian Hummel hatten den Aufruf zur Versammlung gestartet. Der Neuaufbau der Naturfreunde wird vom Kultusminister mit 25.000 DM gefördert. Die Naturfreunde werden eine Sparte in der Sportvereinigung Holzgerlingen.

1947

Die Rückgabe der Häuser beginnt. In der DDR bleiben die Naturfreunde verboten.

1948

Das Ludlenbad kann wieder eröffnet werden.

Ab 1961

Die Naturfreundejugend beteiligt sich an der Ostermarschbewegung für Frieden und Abrüstung. Mit der Losung „Natur in Gefahr – Mensch in Gefahr“ rückt der Umweltgedanke ins Bewusstsein der Menschen. Verkauf der Badhütte an die Kraftfahrvereinigung Kalteneck. Der Platz wird unentgeltlich an die Gemeinde zurückgegeben.

Am 2. Dezember schlichte Feier zum 40-jährigen Jubiläum im Gasthof zum Bahnhof.

1968

Erich Binder wird zum 1. Obmann gewählt, diese Funktion hatte auch schon sein Vater. 30 Jahre bleibt er in dieser Funktion und wird dann Ehrenmitglied.

1971 – 1980

Die Mitgliederzahlen steigen von 70 auf 120. Es gibt eine Bergsteigergruppe und eine Fotogruppe. Eine Ski- und eine Jugendgruppe sind im Aufbau. 50-Jahrfeier im Gasthof Waldhorn.

1980

Der Umweltschutz wird relevant auf der Bundesversammlung der Naturfreunde. Die Idee, dass Umwelt und Wandern zusammengehören, wird im Verein aufgegriffen.

1982

Es gibt eine Veranstaltung der Naturfreunde in Holzgerlingen zur Friedenspolitik.

1983

Das Holzgerlinger Haus wird zur atomwaffenfreien Zone (eine Aktion für alle Häuser der Naturfreunde). Als eigenständige Funktion entsteht im Verein ein Umweltbeauftragter.

1985

Die Veranstaltung zum 90. Jahrestag der Naturfreunde Internationale findet in Holzgerlingen statt.

1986

Kontaktaufnahme zu der Schweizer Naturfreunde-ortsgruppe in der Partnerstadt Neuenhof.

1987

Der Verein erhält das Grundstück im Eschelbachtal zur Pacht. Die darauf stehende Hütte wird erworben. Beginn des Umbaus zum heutigen Naturfreundehaus. Es dauert zwei Jahre mit 10.000 geleisteten Arbeitsstunden, bis der Umbau fertig ist. Der Verein verjüngt sich: 20 neue Mitglieder im Alter von 35 – 45 Jahren mit ihren Kindern kommen dazu. Joachim Denzel übernimmt die Leitung der neu gegründeten Bergsportgruppe. Diese wird zur aktiven Sparte des Vereins. Es ist die Zeit der Familientouren (Vogesen, Schweiz und Österreich).

1991

Einweihung des Naturfreundehauses und gleichzeitige Feier zum 70-jährigen Jubiläum. Die Bewirtschaftung wird ehrenamtlich durch Hausdienste geregelt.

1997

Die Arbeitsgemeinschaft der Naturfreunde e.V. wird in Baden-Württemberg anerkannter Naturschutzverband. Der Holzgerlinger Verein betreut eine Wiese in Hanglage, baut drei Wildbienenstände und legt eine Kräuterspirale am Haus an.

2003

Hans-Georg Gampper wird zum Motor der Umweltgruppe, er regt zur Mitarbeit im Arbeitskreis Böblingen des Landesnaturschutzverbandes an. Er setzt alles daran, dass ein Naturatrail entsteht.

25.04.2010

Der Naturatrail von Weil im Schönbuch nach Holzgerlingen wird eingeweiht.

2011

Aus der Ortsgruppe Naturfreunde Holzgerlingen wird die Ortsgruppe Holzgerlingen/Altdorf. Werner Mäckle wird Vorsitzender, die Vorstandsarbeit und der Vereinsausschuss verändern sich. Team- und Projektarbeit entstehen.

2014

Die Kindergruppe „Woodies“ wird gegründet. Die Betreuung erfolgt durch pädagogische Honorarkräfte.

2017

Die Kulturgruppe wird gegründet.

2019

Die Gruppe „Frauenzeit“ etabliert sich mit wöchentlichen Treffs im Naturfreundehaus.

3.10.2021

Corona-bedingt kleine, interne 100-Jahr-Feier

